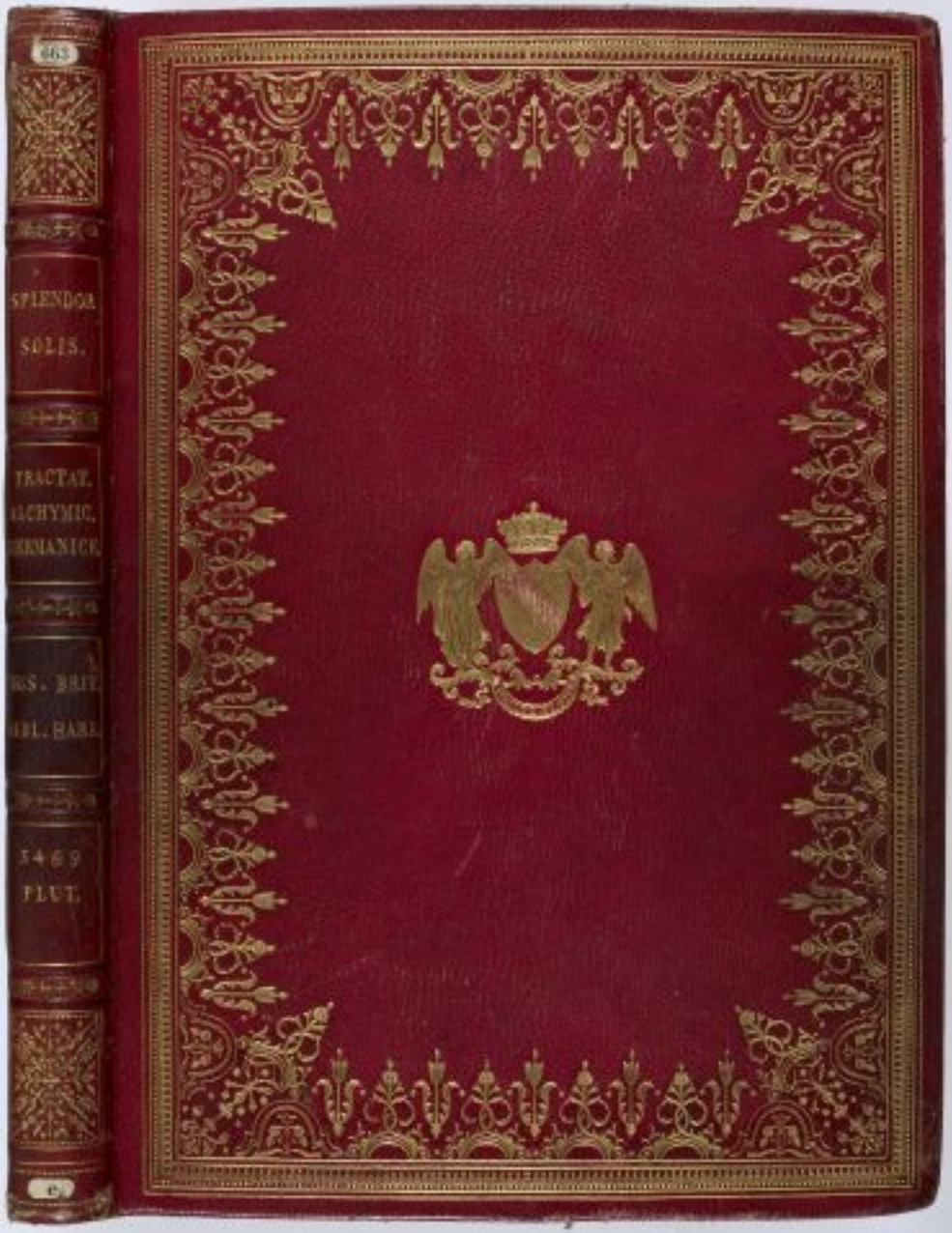

663
SPLENDOR
SOLIS.
TRACTAT.
ALCHYMIC.
ERMANICE.
RS. BRIT.
IBL. HARL.
5469
PLUT.

Acadiensis

For printed text or notices of this MS. see:—

Spectator Stars; Academical Treatises of Solomon Tremouille, ed. by J. K. (1930).

Ed. Wohlgemuth, Alchemy, 1967, p. 159 and pls. 30-32 (open. ff. 24 v, 25, 27).

ff. 27 and 28 have been transposed.

Readers are requested to notify the Superintendent of the Students' Room of any additions that may be made to the above.

Harl. 24

as gegenwirtig
Buechel wirt ge
nannt Splendor
Solis adr Sonn
en glantz Layst
sich in Sibenzaer
tat durch welliche
beschriben wirt die
khunstlich Wirck
ung des vrporgue

Rougel
Giulio Clovio
Lucas van Leiden

Baron Boetcher of Dresden was offered
hanged
some Weeks ago a hundred pounds weight
of gold according to a method
His Book — He learned part of an
Apothecary in Berlin

Statuts der Alten Reisen.
Wie wol alles so die Statu
ten ordnet klarlich Innolbri
gen des gantz Gericht inn
dem begriffen wirt vnnd
mit sambt allen mitlu de
zugehaften ding. - Nach
dem ist sich khainem der
auf Irrer Lehr die Häim
lichkait der Edlen khunst
des Stainen verstaund zu
ergreiffen.

MVSEVM
BRITAN
NICVM

BRITISH LIBRARY

3469

2/IV D

Baron Dobler was originally Abbey in Wiltshire, & appointed to an Estate in Hertfordshire to not with an Interest who promised to build him the Chapel for, &c. on whom for some yrs after Dobler had retired into Obscurity his Patron was unable to recompense better his Master assisted him. Let the Inquisitive publish it, and enjoy him to give a proof of his Knowledge which he was unable to perform. Easily have called in question.

Making one experiment. Lavoisier to accidentally discovered the property of making Fireclay, and may then in his own Person transmutes from an Alchemist into a Philosopher. He fell foul of which to manufacture at Sèvres. Then 1768 was of a Lavoisier and Clouet being made of a Porcelain Clay, he made the 1st Pot in 1769, and in 1770 the Manufactory at Marais was established.

BRITISH
LIBRARY

BRITISH
LIBRARY

Volat Eastlich die Vorred in dises Puechl.

Alphidius Arnet der Alten Weisen spruch.

Einem Jeden der dise nit mag vrtayllen zuuerthomen
die khunst des Steins der Philosophi. Dem ist nit nutz das
er sich nichts darinn vnde dann das er etwas verluech. Der
gleichen redet Rabis im Puechlein des Trechts der Steein.
Es ist sich allen zeit vleis zuuerhuetten. Ich ermane sie auch
Plenit am Sechsten das sich niemand vermesse zuuerstan
die vnerkhant vermischung der Element Sunder das vil Ko
rinus sprechent. Alle die sich einlassen in dise khunst vnd
mangeln des verstannds vnnd erkantnus der dinig so die Phi
losophi in ire Puecher geschriben haben die Feren vnzelich.
Dann die Philosophi haben diese khunst ordnd gesetzt in
rein Natuerlichem anfanng alles verborgnen Wurckung
Wiewoll es ist Offenbar das alle Leibliche dinig Fleun

Besonnig. Stand Welen nemen aus der Erkenntnuss Körnung der zeit so dir einfluss der gestirnen oder Planeten Als da sein Sonn vnnd Mon vnd die annderen mit sambt den vier Qualitäten der Element die sich one vnderlas bewegen streitten mit einander. Dadurch herfürgebracht werden alle vnd jeder Wachsende vnnd geberende ding eines jeden sonderlich geschlecht vnnd gestalt in einer Substantz also dann solliches zu anfangung der beschaffnung von Gott dem Schöpffer geschafft vnnd gesetzt worden. Demnach nemen auch alle Metall jren begriff aus der Erden in einer sönderen vnnd eigner Materey beslossen aus den vier Eigenschafften der vier Element mit Einverleibung der Metallischen krefft vnnd die sämlichkeit von den einflussen der Planeten darauff diennend. Als solliches wol beschreibt der Naturlich Maister Aristoteles am vierdtenn Buch Meteorum in der Red wie das Quecksilber sey ein gemaine Materi aller Metall. Aber es ist zu wissen das in der Natur das erst ist die Materie zusamen gebracht aus den vier Elementen allain nach elementirtes vnnd Eigenschafft der

3469

Natur. Dieſelben materei heiſſen die Philoſophi Mercurius oder Queckſilber. Wie aber diſe Mercurius durch die Wurckung der Natur zu einer vollkommen Form des Golds Silbers oder zu einem metall khomet iſt nit not alhie zu wiſſen. Es beſchehendts die natürliche Leuterung allain in den Puechern. Auf ſolches iſt gelegt vnnd gerathen die Khunſt des Steins der Philoſophi dann ſie hat jren anfang in der Natur. Daraus volgt auch ein Natürlich end in gerechter Form durch gerechte natürliche mittl.

BRITISH LIBRARY

Fünfftachtzigst Ca-
pitel vom vrsprung des stats
der stillen Weilen vnnd wie-
der mit kunst volbracht wirt.

Der Erst Tractat.

Diser Natur der Weilen wirdet
fürbracht durch den weeg der streitenden Natu-
ralen. Redt Hali der Philosophus Sprechende. Di-
se Natur rect auff jren Wachsende vnnd streitende
ding. Dann wann trub stroneu ist wirt hindersich ge-
bracht auff die Natur. Darduroh ein dinn brosel od
feichtigkeit vnnd streitenen wirt in jrer voracord-
neter Zeit. Auff das mugs man es durch den weeg od
Natürlichkeit der kunst kochen vnnd teutn. Also du
mast durch kunst der Natur Hilff thun. die kocht dan
vnnd teilt für sich selbs die solatura das sie Frey zeit die

Recht form gibt vnnd die kunst ist nichts dann ein
schöpferin vnnd ein bezaitterin der Naturen der Na-
turi die der Natur nit ain söllichs werch zůbringt der
sie auch die kümblichen gefes vnnd maß der Würcken
nit vnderlassen klughait Wann als yemia
die kunst furnimpt von neuem anfanng Gold ad
Silber zůmachen so sie die ersten anfenngen dingen nit
gelernt mag. Also ist auch vnzoemoten das manng der
kunst durch die natürlichen stet vnnd ordnung der Mi-
neralien als sie haben in der Erden. Nun from ersten An-
fanng. Die kunst hat einen anndern weg vnd ordnung
vnngelychiedlich von dem weg der Natur vnd darumb
hat sie auch vnderschiedlichen Werchzeug Vnnd dem
nach gebürt auch die kunst aus den Vorgenenden Na-
türlichen vnnd wurtzenlichen anfennigen der Natur
sömderliche ding welche die natur durch sich selbs nit
mernocht gebren mocht Dann die Natur mag durch
sich selbs nit gebren die ding durch welche die Metall
von der natur vnvolkhomen gebornen meeliren erlend
vnnd Augenblickh volkhomen gemacht werden
Aber durch hilff der kunst aus kümblicher
Materi gebornn durch die Natur. Dermend die

Natur: der kunst vnnd herwider auch die kunst der Na-
tur mit dinblichem Wyerkzeug vnnd mit mañ solcher
wurckung vnnd weis so der Natur: bruchen ist. das ein
solche forma gemacht wirdet. Vnnd wiewol das meta
mit kunst bracht das der Angemelt Stain zu keiner
forma durch kunst kumbt. Noch dann ist die forma
der Natur: dann ein Fedliche wesentliche forma eines
Jeden dings Es sei Tierlich wachsend oder Metalisch di
entsteet aus Finerlicher macht der Materi an allain dieser
jeklich Sel. Aber es ist zuuerston das die Wesentlich
forma nit entsteen mag in der Materi es geschehe dann
mit wurckung eines Fuerligen forma mit aus eraft
derselben sonder aus der Kraft eines anderen wurcklich
en Substanz. welliche ist das Fewr oder ein anndere Ge
selliae wirm die wurcken. das nennen wir ein gleichnus
von einem Ay der Heun in dem entsteet nit die wesenlich
forma des Huenles an die Gesellig forma. die dz ist ein
vermischung des Roten vnnd Weissen in Kraft der wirm
so in das Ay wartet das ist von der Procreatrendu Hunen.
Vnnd wiewol das Ay ist die Materi der heun noch dā
entsteet nit dasselb Ay forn die wesentlich. oder Gesellig
Heun. dann durch die Fellung die geschicht mit Hilf der wirm.

Also auch in der Natürlichen Materi des abgenelten
Stains entstöen mit die Sichtigen oder die Wesentlichen
Form an die Feulung oder kochung wie aber diss Fey
lung ein geschicht hat. Volat. Hernach.

Die Feulung oder Putrefactio

geschicht etwo mit auswendiger Hitz in ein ding so
die Natur Hitz oder Wirm eines dings das da feucht
ist zusagezogen wirt Es geschicht auch die Feulung ge
leichermass von überigen kelten so die Natürlich Hitz
von kelten zerstört wirdt das ist eigentlich ein ertötung.
Dann ein todtlich ding entlebt sich von Natürlicher
Wirm vnnd geschicht entlich solche Feulung in feuchte
dingen auf derlay feulung Redet nit die Philosophi son
der Fe feulung ist ain feuchtung oder einfeuchtung da
durch die trucknen ding der Form vorigen stand kommen.
Mit das sie struchen vnnd wachsen mugen Sint der feul
lung wirdt die feuchtigkait mit der trukenhait vereint
iat vnnd mit zerstort. Also das die feuchte die trukenen

taill zesamen helt vnnd das ist aigentlich ein verzeichnung. So aber die feuchtigkaith von dem truckhnen gescheiden ist so werden vonnoten die truckhnen taill gesöndert vnnd gekert in aignen örtern. diese diuisio creationis wellen auch nit die Philosophi haben. Sonder sie wellen das sie sein ein feuchtmachung, verzeichnung vnnd calcinierung. also gesetzt das die natürlich feuchte öd truckhne miteinander vereiniget, von überflüssiger feuchtigkaith gesündert vnnd truckhnet. die gestorben sind ausgetzogen werde. gleich als die speis so einem thier in Bauch kumet gekocht vnnd verstört wirdt vnd darvon gezogen die nutzende crafft vnnd feuchtigkait darvon die Natur enthalten vnnd gemeret wirdt vnnd die überflüssige taill abgesündert werde. Aber jedoch so wil ain jedlich ding gesöndert sein nach aigenschafft seiner Natur. Das sol vonnöts in dem gemelten Stain der Philosophi angemerkht sein.

BRITISH LIBRARY

...un Holat melduug

...zehnten tyn ...r. Gatter ...r
...waigen Natur ...s gesteine
...ten Status ...r Philosophi.

...r. Under Tractat.

Ricinus Sprycht Er solt wissen
...s sich das gantz werch dieser kunst in zwaien schik
...lichaiten endet vnnd die hrmaten ainczigunder. Al
...so so ainer verricht ist das die ainder anfayung vnd
...volendet dann so ist die gantz Maisterschafft vol
...khomen aber sie begeben sich nit dann in Fewr ainer
...Slyfferi Solches angezaigt licher Figur neigen Ist ain
...erstign Heydlsen. Das die natur. Als Gebr Feder
...in seiner Brun von der selvofrma Fr Metall wurkt
...die Metall aus Quecksilber vnnd Schwebel. Vnnd

Des will auch Zozimus in der Frag von der Alchi-
mia am fünfundzwainzigisten Cap. das die Na-
tur von anfegne der Metallen gebaret nemlich Zu first ei-
schleimig schwer wasser vermischt mit gar weissen le-
mendem Schwebligen Leben die vesolvirt das in ein
brodem oder dunst vnnd leicht das in den ebenen oder gleich-
ten der Erden kocht oder deuet sie darnach festiglich die
feuchtigkait vnnd truckenhait alle vntermainder ver-
eints die Natura wiedet ain Verbindts die man nennt
Quecksilber vnnd das ist nun die Frucht vnnd allererst
matery der Metall als angezaigt ist. Darumb
redet er allerngls an dem Zehenundzwainzigisten Cap
so er spricht. Die da wellen nachvolgen der Natur die
sollen nicht nemen Quecksilber allain sonnder Quecks
silber vnnd Schwebl vntermainder darnach gefeiert mit
des gemainen Quecksilbers vnnd Schwebels sonnder de
die Natur darnach gefeiert hat wolverait vnd wol
gekocht in dieser flussigkait in einem solchen Ge
gefilter hat die natur mit eigner wirckung angc
fangen vnnd gendet in ein Metallische Natur vñ
darnach hat sie aufgehört dann sie hat das Zu vollbracht
vnd also der kunst gelassen derselben Zuvolenden in
einen volkomen Stain der Philosophi.

Zu

den worten ist ainem kunthar das welcher recht wil
fareen in disa kunst als auch alle Philosophi sagen.
Der sol suchen da die Natur hat aufgehort vnnd sol
nemen die Schwefel vnnd Quecksilber den die Natur
in der allerraynesten form zuhauff getragen hat wā
in den ist geschechen die gar kheinnd vereinigung
die sonnst nienrand als durch die kunst traitten
mag vnnd das hat die Natur als vmb der gehorsa
willen der Metallischen form gethon. Aber dieselbig
Materi die also von der Natur Informiert ist kumbt zu
ainer der khunst vnnd der einfachung willen der Craft
die sich dann in solche behende materi legen vnd dar
umb Calcionieren etlich Alchimisten das Gold auf
das sie es mugen auf leben vnnd absundern die Elemēt
bis sie das bringen in einer behendn sinlichen geist
oder subtile natur vnnd faisle brodnikait des Luck
silbers vnnd Schwebls natüren vnnd die ist dann
die allernegst materi die sich mit dem Gold am
allernachsten vergleicht sie quenfachen die Form des
verlorenen Steins der Philosophi. Welche materi
genennt wirdt Mercurius Philosophorum vnnd
das will Aristoteles so er redt zu Alexander dem
Khunig. Erwell du zu vnserm Stain das so mit di

Khuntig geschaft vnnd geformet werden. Wiewol diese Mercurius allain die matery vnd ein anfangs ding ist. vnnd an vermischung anderer ding. so ist doch dis ding also gemanigfeltiget in seiner wurkung vnnd in seinem namen das sich niemand darfur sicherlich vnd das ist darumb als der spricht Rosinus. nit das nit ein jeder dasselbe konnen mecht. Es ist auch zugleicher weis ein werk der wurkung vnd ein das welches sich alles vilfeltiget von wegen der vrsachen Leichtung aller der so in der natur begriffen werden. Dan sey setzen die Philosophi Solutio das ding. Sey sublimieren vnd nennen Sublimatio Congelatio machs antlitzigen machs nidrigen eigen. Sie sprechen es sein kreften es ab vnd der schwerlichkeit die sie nemen seind vnselig vil. welche doch alle ainsmals mit einander vnnd in einem gefes werden. Dis bewert Alphonsus Spricht. Dis solt wissen so wir Solviren so Sublimieren wir auch vnd Calcinieren zu vnderlas der zeit. Wir reinigen vnnd ziehen aus vnsers werk vnd es redet weiter also. wenn vnsers Corpus wirdt geworffen in das wasser. das es zerfaret werde so wirdets bald schwarz vnd scheidet sich vnnd wirdet zu einem kalch. Solvirt sich vnd Sublimirt sich Solvierend vnnd Sublimierend wirdets mit dem geist vereiniget. welches in seinem anfang vnd

geberth allen dingen der welt vergleicht wirdet es sei Zech
ist oder vnzechtig es hab ein Seel oder nit Item den Ewer
lichen vnnd Tzeitlichen den Todn vnnd Lebendigen. Den
Himmelischen vnnd wachsenden. Den Elementen vnd
in Composten den haissen vnnd kalten dingen Item allen
Varben allen tzuchten allen wagen Vnnd in Summen
allen dingen die metagen sein von der erden bis in himel vnd
vnnder diesen allenkten diser kunst die zwo schicklichaiten
welche obrungemelt die bedeuten die Philosophi in denen
zwaien worten. Des werch vnnd der man. Der die milch
vnnd die Kaum welcher die nit weisset der mags auch nit
dieschreiben diser kunst. Dys sei nun genueg im anfang
der Eilten Schicklichait diser kunst gerede ie

BRITISH LIBRARY

Vm Volat Dredrich das
Azumb zuckh diser Maistet
schafft sich eytdt ymmd weit
Nach etlich zlcichnits.
Fiatrich ymbegd vnd
manigfeltig Spruch
der Philosophi am
agstatt

Der Dritte Tractat.

Deines eins Lectur der Philosophi

Sprecht. Es ist noth das zum Ende dise welt Himel vnnd Erden zerbrechen sollen. Meinende durch den Himel vnnd Erden die obgemelten zwo schöpfungen aber es entstehen vil Zweifel in der schrifft es vnnd sie zum ende gebracht werden vnnd das mag durch gleichnussen vnnd figuren verstanden werden. Wie Hermachus sagt. Vnnd ist das die erste gleichnus Gott hat erschaffen erstlich die Erden eben schlecht vnnd fruchtbar vnnd hat fruchtbar zu tragen laub Statt Zeig vnnd Castl. Aber durch die einflus der Planeten vnnd wirkung der Statt. Ist nun die Erden verwandelt worden. in vnfruchtbarkeit gestallt. Vnnützbendig von Bergen Statten. Hohen Felsen vnnd Tieffen. Tallen. Vnnützbendig von seltzamen dingen. vnnd Farben. Als

der Kentlich sein die Eis vnnd sie begin Vnnd
mit solchen dingen ist die gedn ganntz aus gestet Jem
khomen. Vnnd das hat sich gemachen aus solchen sach
en. Erstlich so doch die Erde
aus Dict Lamma weit vnnd prait ist gebraitet wor
den. So ist auch durch stette wirckung der Sonnenhitz
der Jungen worden ein schwelhitziger feuchtiger vnd kein
wiatz wirm welcher die gantz erde bis in abgrundt
durchgangen vnnd durchtrungen hat. Dann die
eingetrungen Hitz der Sonnen hat gewarchet vnnd er
ursachet in der khelte vnnd feuchtigkait der Erden ein
starchen dunst oder Rauch Nebla vnnd Materia. Welch
alle sind in der Erden beschlossen gewest vnnd nach Leng
der Zeit sind sie vil worden vnnd aufs Lest so starckh das
die Erden die Lemma in Ir nit hat konnen vnnd zumagen
behalten nachdem sie natuerlich begeren vber sich zu
bringen vnnd aufs lest an den ennden der Erden da
Ir vil beieinander sind worden. Haben sie ein kaill
Erdrich Jn Airkraitt gewonnen den annderm dortt
vnnd also in manichen Kuel Loch vnnd Trefftal

gemacht. Vnnd an den enden da solch Berg vnd
Täler sein worden daselbs ist die erden zum allerkleinen
mit der Vis Kelten Feuchte vnnd trucknen gesocht
gesotten vnnd gemenget worden. Vnnd da gie-
det auch das beste Art gefunden. Wo aber die Erden
eben ist da haben sich mit gebauffet solch Dreck vnd
Kotrich. Darumb derselben ende nit Art gefunden
wirdet vnnd das gantze Element Feuerich sonderlich da
es schleunig Hitz vnnd Feuer ist gewesen hat es die
Feuchtigkeit von Brunnen Fluchderingen darzu sie
dann widerumb weich ist worden vnnd hat sich Feuer
weis festiglich vereinigunder gesetzt vnnd durch
entpfindung der Sonnenhitz nach lenge der zeit Fe-
ster gefeistend gehertend vnnd gebrochen. Welches Feuerich aber vnebig vnnd vngleich als claine
Kies vnnd Sand vnnd noch weich ist. Darumb sind
gemengt vnder als die trucknen Hitzelbig Erden ist Feu-
tigkeit halben krumpfet vnnd Risse vnnd hat der
Feuchtigkeit derwenig gehabt. Darumb
ist sie nit genugsam vereinigunder gepachen vnd

ist also knollet als ain vnsetzitiben Mues ablibten
oder als ain melbiger kaia der zu wenig brassen
ist dann kain Eden wirt nit zustain sie sei dann w
faister schleimiger edem vnnd wol mit feuchtigkai
ten vermenget. Wann nach austruchung
des Wassers von der Sonnenhitz wurd die faistig
kait die edem beim under behalten sonnsten plib
matb vnnd feuchtig vnnd fiell wider vonetnan
der. Was auch noch nit volkhomen Erdt ist word
en mag noch heut zu tag durch starke wirkungen
der Natur vnnd Sonnenhitz zu Ertzen vnnd festen
Stainen werden. Auch werden die abgeyeltenn
Kauch vnnd tunst die sich selbs als gachen aus
den aigenschafften der Element in tiefft der edem
beschlossen durch die natur vnnd einflus der Son
nen vnnd annder Planeten wirkung gekochet.
Vnnd so sie zuezeiten wasseriag feuchtigkait mit zuna zai
gen vnnd Subtillen erdingen Substanz so werdet
verwuckhrt der Philosophi Quecksilber. so sie aber
gediegen vnnd zu einer Ertzerigen vnnd radiatenn

subtillen vermakgut achtacht werden. So wirdet ge-
wurchet der Philosophi Schwebel. Von dem
Schwebel bechlaubt wol. Hermes also redet. Er
wert machen die craffte der obristen vnnd vnderist
Planeten vnnd mit seiner kraffte durchgaet er starcke
ding. Er vberwindet alle ding vnnd alle kostliche
Stain.

Die Andre gleichnus.

Cristus der Lest Maister dises
leuts Spricht also. Das Wasser des Jordans jo dz ist
zwischen Himel vnnd Erden das ist gantz Jedlichen dig
Leben Dann durch sein Feuchtigkait vnnd Wirme ist
es das mittl der zwaier widerwarttigen Als Feuer
vnnd wasser vnnd dasselb wasser hat abgeeignet vber
die Erden Der himel hat sich aufgethon vnd gestanet
auf der Erden Marien als Sie worden wie ein konig
vnnd Jeruchtiget Jelhalben Anaet sie vnnd tregt
manicherlai farben vnnd Jrucht vnnd in Jrem
mittl ist gewachsen ein grosser Paum mit einem
Silberen stam der sich ausstrecket auf die seth der
Welt auf seinen esten haben gesessen manicherlay
vogl die alle gegen dem tag sein angesichten vnd
des Raben haubt ist weis worden Derselbig
Paum bringt dreierlay Jrucht Die Esten sind die

allerfeinsten Perlen. Dreyhundert wirdet genannt wo
den Philosophi terra foliata. Die dritte frucht ist
das allerfeinste gold. Diser Baum gibt auch
die frucht der siben Metall. Er macht warm das kalt
ist vnnd das warm macht er kallt vnnd das trukh
ne macht er feucht vnnd das feucht trukhen. Das
hertt macht er weich vnnd das weich hertt vnnd
ist das ende der gantzen kunst. Dauon redet
Ruelcus der dreier wortt die drei frucht sein drei köst
liche wort der gantzen Philosophischen vnd das wirt
auch Galienus so er redet von dem krautt Limatica
oder Perfilia sein wurtzl ist ein weissallune ende hatt ein
roten stingal mit einer schwartz farbeht wechst lei
cht nimbt auch leicht ab gewynt zittrin blumen
nach der tauff so man das fuer in Mercurium so
verwandelt es sich in ein volkomen Silber vnnd so man
das weiter setzt verkert es sich in gold das dan hun
dert tail Mercurii verkert in das allerfeinst gold
von disem baum redt Virgilius im Sechsten buch
Eneadorum so er meldet in einer fabel wie das En
eas vnd Sibilla giengen in einen Baum der bet
deutet Zwerch vnd offt man gut Zwerch von dem
abnach so wechst ein anders an derselben stat.

BRITISH LIBRARY

Die dritte gleichnus.

Matthei 13. Das Reych ist gleych worden eynem menschen der gutten samen in seynen acker seet. Da aber die leute schliefen kam sein feynd vnd seet vnkraut vnter den weytzen vnd gieng dauon. Da nu das kraut wuchs vnd trug frucht da wurden auch die vnkreuter offenbar. Da kamen die knechte des hausvaters vnd sprachen zu jm Herr hastu nicht guten samen in deynen acker gesetzt Woher hat er denn das vnkraut Er sprach zu jnen Ein feynd hat das gethan Die knechte sprachen zu jm Wiltu denn das wir hingehen vnd es ausklauben Er sprach Nein auff das jr nicht zugleych mit dem vnkraut den weytzen ausklaubet Lasset beyde mit einander wachsen bis zur ernd Vnd zur zeyt der ernd wil ich zu den schnittern sagen Lesset zuuor das vnkraut vnd bindet es in bundlen das es verbrand werde Den weytzen aber samlet in meyne scheuren

Dis gleichnus ist gleych der vorigen Denn es ist auch ein Reych das Gott durch sein wort vnd glauben in der welt anrichtet Aber wie es zugehet das es so wenig frucht schafft vnd so viel vnkraut wechst Das ist die vrsach Der teuffel ist so neydisch das er nicht leyden kan das Gott solch Reych anrichte Darumb wo er sihet das Gott sein wort predigen lesst da kompt er auch vnd seet seine kinder vnter Gottes kinder Das sind die falschen Christen vnd Ketzer die mit falscher lere vnd boesem leben das wort vnd Reych Gottes verderben Wie nu Gott sein wort nicht leydet das es nicht predige so leydet der teuffel auch nicht das es rein bleybe Er kan nicht feyren Wo er nicht mit offenbarer verfolgung wehret da wehret er mit rotten vnd secten Wo er nicht mit secten wehret da wehret er mit falschen lerern vnd boesen exempeln Wo er nicht mit falschen lerern wehret da wehret er mit vnchristlichem leben Wo er nicht mit vnchristlichem leben wehret da wehret er mit vnordentlichem wesen Wo er nicht mit vnordentlichem wesen wehret da wehret er mit vnfleyss Wo er nicht mit vnfleyss wehret da wehret er mit vnwissenheyt Wo er nicht mit vnwissenheyt wehret da wehret er mit vnachtsamkeyt Wo er nicht mit vnachtsamkeyt wehret da wehret er mit vnlust Wo er nicht mit vnlust wehret da wehret er mit vnmuth Wo er nicht mit vnmuth wehret da wehret er mit vnglauben Wo er nicht mit vnglauben wehret da wehret er mit vnbarmhertzigkeyt Wo er nicht mit vnbarmhertzigkeyt wehret da wehret er mit vnrecht Wo er nicht mit vnrecht wehret da wehret er mit vnfriede Wo er nicht mit vnfriede

uns erleichten die clare Sonnen durch die Wolck
en manicherlay gestalt der farben mit Fare steinen
vnnd glaster dringen vnnd ein wolriechenden ge
schmak vber allen Ynsigt von der erden ausgeen vnd
die Sonn clar erglansten. In dem was volkhomen
die zeit das der konig aller erden erlost vnd erneu
et wurd wolgeborn vnnd gantz hubsch des schö
hait sich verwundert Sonn vnnd Mon
Er
was geschonet mit dreien costberlichen Kronen ge
macht eine von Silen die ander von Silber. Die
dritt von clarem gold Sie haben in seiner Rechten
hennd ein Zepter mit Siben Sternen die haben alle
einen gulden glantz vnnd in seiner Linakhen hand
einen gulden Apfel vnd darauf sitzen ein weisse
Tauben welcher federliche vberfilbert vnnd die flu
gel Goldfarb walend von dem hett wolgeredet
Aristoteles also. Die zerstorung eines Jedlichen
dinges ist die geberung eines andern das ist fürn
geredet auf dise materialische Hinfart Gerarb in der
zerstorlichen vnrechtigkait vnd enterbt in zuit sein
er naturlichen frechtigkait welches sein vol
khomen hatt vnd zelen sein wert.

BRITISH LIBRARY

Die Vierte gleichnus

Entaldes Philosophus Spricht

also Ich gebeut allen meinen nachkomlingen das sie die Lewr geistlich machen durch die gaistlosung vnd verwandlung der geistlichen dinng Lewrlich durch ein kindt kochung von dem edlen Lewr also Der geist leset auf den Lewen vnnd in der gaistlosung Leucht er aus di Seel des Lewens vnnd verkert den Lewr in die Seel yd die seel wirt verwandelt in geist vnnd der geist solle widerumben Zusamengat werden dem Lewens denn so ist er bestendig mit dem Lewens. Vnnd herwiderumb der Lewr geistlich in statt des geists des gelben die Philosophi Zusamsteen in einer solchen krafft. Sie sahen einen Menschen der was Schwarz wie ein Mor der stickhet in einem Letten, oder schwartzen vnflat von schleim vbel schmeckhent Dem kam zuhilff ein

Frauwes weib schon von Angesicht noch schoner
am Leib vnnd gantz herrlicheit gezieret mit claidern
die waren mancherlay farben sie was gantz weisser
Flugeln auf Jrem Rugken gezieret die federn waren gar
leich dem allerschonsten weissesten Plattern vnd hett
ein gulden spiegl vnnd die flugel waren geschmuckt
mit feinen Perlen Sie het ein Coron auf Jrem
haupt von lauterm gold vnd auf der Coron ein Selb
den steern. Vmb Jren hals het sie ein Halsgmeid
von feinem gold darinne verlest den alleredlesten Ru
bin den Khunig vermag haben Sie hett
an Jren fuessen gulden schuech vnd von Jr gienng gar
gantz der alleredelste geschmak vber alle Aromata.
Sie bekleidet den menschen mit einem Fewrin gewand
vnnd bracht in zu seiner rechten klarheit vnd fuert
in mit Jr zu himel. Danton redet aber Senior also.
Es ist ain lebendigs ding das nit mer stirbet wann es
ist mit seiner Eviacen vermerung geeicht.

BRITISH LIBRARY

Die fünfft gleichnus

Die Philosophi achtn zu diser
zeyt zwen sorten. Nemblich Sonn vnd Mon welch
es sein Sol vnnd wasser. die haissens auch Man vnd
weib vnnd die setzen vier khinder zwayn Mennl
das sein hitz vnnd kelten vnnd zwayn weibl das
sein trucknn vnd krieatkhenfeit das sein die vier Ele
ment vnnd die machen das fünffte wesen vnnd
das ist die rechte weis Alchimia die nit falsch ist.
Das frölich erlit Senior sprechend So diss kunst ver
samlet so werden sie ain ding sein das der natürlich
Stain ausgemacht ist. Auicenna sprecht So
wir zu dem fünfften komen wellen so ist das end
komen. Hinder meinung solches anzuzaigen be
schreiben die Philosophi ein kny darinnen
sein vier zusamen gefügte ding das ist vnnd

Erst die schnal ist die erde vnnd das weisz ist wasser.
Aber der streit zwischen der schnal vnnd dem weissen
ist der luft vnnd schaidet die erden vom wasser. Der
Totter ist heisz vnnd hat auch ein subtilen heuel von
sich das ist der aller subtil luft. Er da inperma vnd lich
tiler ist dann nehung ist denn vorig vnnd schaidet heisz vñ
wasser. Wirtten im totter ist das fünfft Element das
heisz Brennen wirt vnd wechst. Also sein in einem
Ay alle creefft mit samelt der maister Natura die vol
khomen Natur geschoppt wirdet vnnd das weil auch
sein in drey edlen steinen.

BRITISH LIBRARY

Die Sechst gleichnus

Christus hat solches wellen anzaig
en in ein gleicht das er bet von einem menschen der
war Tod vnnd was doch nutz hab sich nun Leib nutz
Gots wie ein Salb der mas in die glider Christi gilt vnnd
sein haubt was sein nutzen aber dem Leib abgeschnitt
en bei dem strang ein vngestalt er Klam von natzlicht
grausam vnnd schwartz der bet nun zwischen beiden ges
schwert in seiner rechten Hand mit Klag vermailiget
vnnd er was des starcken menschen todschlager Dem
seinen Jungen hannd bet er ein beil darzu strenge ge
schrieben als Ich hab dich darumb gestrafft das du
nun vberflussiges Leben vberhebest aber dein Haubt
will Ich verwaren damit nit die weltlichen dich fin
den vnnd in die ewig verwaisten Vnnd dermas
leb beraub Ich auf das er Fazit wenne sich vnd bring
Zuellige Frucht.

BRITISH LIBRARY

Die Sibend gleichnus

Euidius der alt Tömet hat drai gleichnus gemacht so er schreibt von dem Wesen alten. der sich dt widerumb wolt verjungen. Er sölt sich lassen detaillen vnnd kochen bis zu seiner wolkomnen kraftung vnnd nit lenger. Dann würden sich die glider widerumb verjungen vnnd weuden jungen an vil krefften.

BRITISH LIBRARY

Hernachuolget die Natürschafft der Natur die durch sie ir würkung hat.

Der Vierde Tractat.

Aristoteles Im Buch von der gemein Sprach alls die Sonn vnnd der Mensch gebieren einen Menschen Dann die krafft vnnd gezeit der Sonnen machen lebendig vnnd das geschichet Sibenteltigen weis vnnd durch würkung der Sonnen hitz. Nachdem aber die Philosophi in jrem werk der Natur mit kunst helfen wurcken So müessē

sie auch mit krafft ein hitzeigen nemen der Dinge
auf das sie gebrauchen mögen der obberurten Natur vnd
das geschicket nach Gelegenheit. Erstlich gesinnet
dilem weck ein solche sitz die da waich mach vnd
schmuck die tafel der Leben die dikh vnnd hert gesam
en gemachen sein. Darum redet also Socrates. Es
werden aufgethon die Locher vnnd Kus der Tafel
des Exempels das es an sich nemen mag die craft
des Feuers vnnd Hytzes.

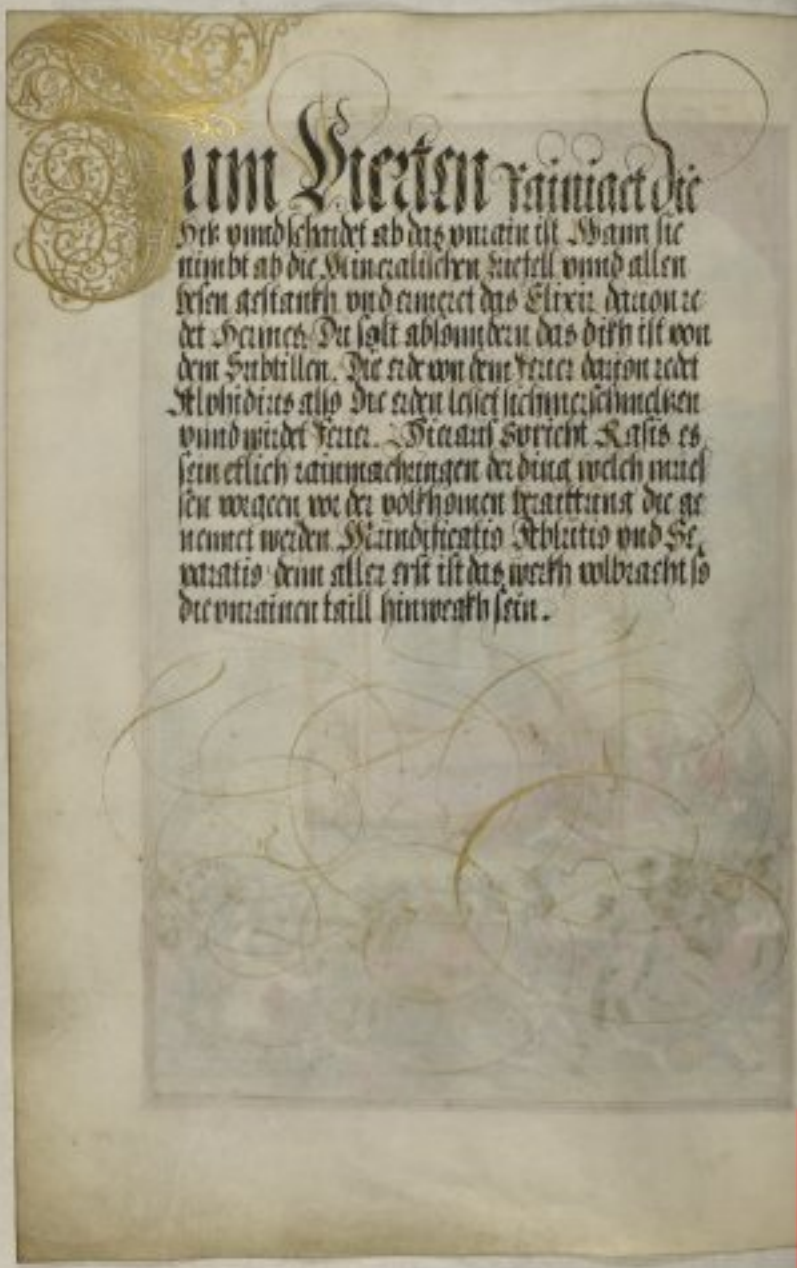
BRITISH LIBRARY

BRITISH LIBRARY

BRITISH LIBRARY

Zum Dritten Heilt die Hil-
fe die siebne ding ein geistlicher Nam darvon steet
geschriben in der Arzney macht die sorgen geistlich
vnnd das für ist macht fluchtig von solicher wirck
ung zeigt Iesus Sirach wo dem Siechen des Sich-
ten ist, spricht Man khan kain ding das schwer
ist Leicht machen zu hilff der Leichten ding. Auch
mugen Leichte ding nit widergetruckht werden zu
Heil vnnd der schweren ding.

BRITISH LIBRARY

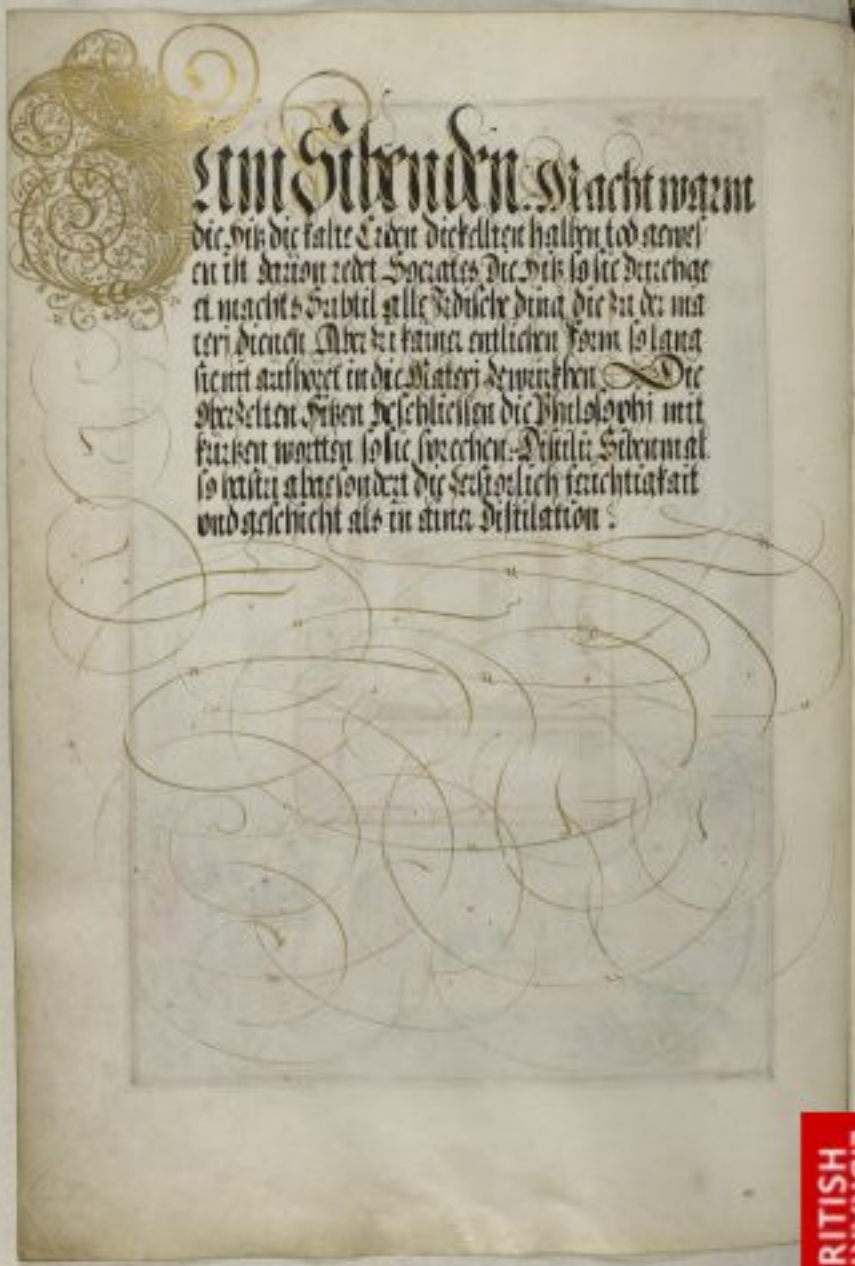


Zum Vierten vainiact die
Hek vnndschneidt ab das vnrain ist. Dann sie
nimbt ab die Accidentalischen Zufell vnnd allen
bösen gestanckh vnd temperet das Elixir. dragon re
det Hermes. Du solt ablouen den das dickh ist von
dem Subtillen. Die erde von dem Feuer dragon redt
Alchidius also. Die erden leset sich nimer schmelzen
vnnd wirdt Feuer. Dieraus sorcht Kasis es
sein etlich zaichnussen gen dir ding welch muess
sein wragen wo der volkhomen practica die ge
nennet werden. Mundificatio Ablutio vnd Se
paratio dem aller erst ist das werkh volbracht so
die vnrainen bleibt hinwekh sein.

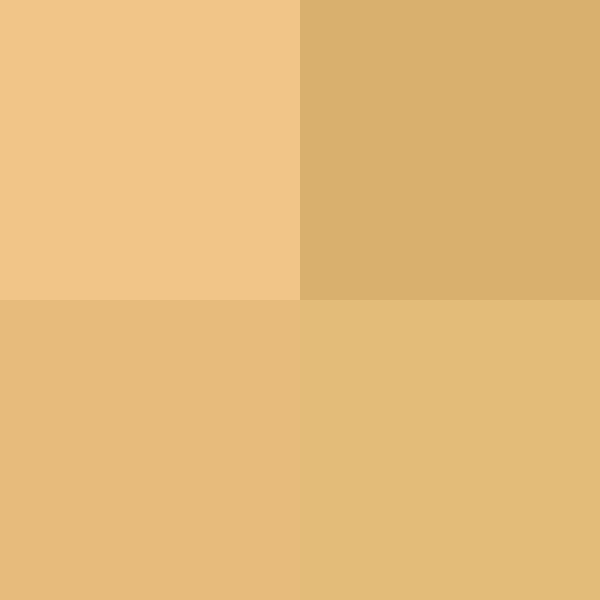
BRITISH LIBRARY

zum Funfften Schobet die
Sitz darum durch die Krafft der inn wirdet der verwag
Geist in der erden in den Latt gebracht vnd dschalb
sprechen die Philosophi. Welcher ein verborgen
ding herfürbringen kan der ist ein Magister dises
kunst. Das will Democritus sagen sprichet.
welcher die Seel erquicken kan der wirdet ir Herr
schen vnd Alphidius sprichet. Es sei darum. das
dises kampf hinfart steigt sonst wirdts nicht darzu
haben.

BRITISH LIBRARY



BRITISH LIBRARY



Zum Herbsten. So ist die
Lufft von der Hitz mit der Hitz also gemacht in der
Nacht. das sie hart Die Gesamen getrungen kalt zu
solutet vnd Leicht gemacht. Das auch die ander
Element vbertrifft vnd dahin sol die hitz ge
mildert werden mit der Feuchtigkeit des Nigus Dauid
spricht. Calidgelus. Erleschet das Feuer eins dig
mit der Feuchtigkeit eines andern dings.

MVSEVM
BRITAN
NICVM

BRITISH LIBRARY

Victor der dreier Wort in sein
er Schrifften gibt ein sygundre Lere dz Feuer.
Dz Erst ist der das Feuer vnd Sprycht so die Sunnen in
dem Wider ist Zaichnet sie den ersten grad welcher
schwach ist der Hitz halben vnd ist ein Ordnung
des wassers. Aber so die Sunn im Leo ist. dann ist
sie haisser vnd bezaichnet den zundern grad vnnd
dys ist von wegen der grossen kellten des wassers vñ
ist ein ordnung des Luffts. Im Schützen ist der dritt
grad vnnd ist von kainer brennenden Hitz vnd ist
ein ordnung dem Lufft aber ein rue vnd stillung.

Solst nun des gantz
en Werks vilfeltige wir
kung In vier kurtzen Artickel
kegriffen eigentlicher zuuer
nemen.

Das Erst so sich gebirt in der kunst
Alchimie ist die stattlesung. Dann es erfordert di
ordnung der Natur, das der Corpora in ein Wasser
gekert werde das ist ein Quecksilber vnd ist soui
gericht Das Lebendig Silber Volet auff den Schwebl
welcher ein Sulphureat vnd Sulphydaten ist Vnnd
Dise stattlegung ist nichts dann ein erlosung des
feuchten mit dem trucknen, vnnd ist eigentlich
die putrefactio vnnd derselben wirt die Materi
Schwarz.

BRITISH LIBRARY

ASTRO ist die Coagula-
tio die ist das Gesilber widerum werkhen in dem
Corpus vnd ist locail gesetzt das der Schwebel so
vom Lebendigen Silber widerumb aufgelest ist das
er dasselbig Lebendig Silber widerum hält vnd
an im Leuch vnd aus dem wasser die Leben werck
oder der Corpus vmb sich ist vonnöthen ander vnd
villerlai Farben erzaigen. Dann so sich wandelt
die Flüchtigkeit des wankenden dings mues vor
die Vnbeweglichkeit des Leidenden dings gewandelt
werden. Histum warumb in der Auflösung ist das
Lebendig Silber gleich dem wankenden. Aber
in der Coagulation ist es das Leident darein gewan-
delt wirdt vnd derhalb wirdt die Kunst Sagleich
ist dem Spill der Kinder. Des so sie spillen. Das so oben
gelegen. Jetzt Jetzt vnden.

BRITISH LIBRARY

Das Dritte Ist die Sublima

tio durch welche der irrdischen erden feuchtigkeit
distillirt wirdt dann so das wasser in die erden fleu
cht ist so erhebt es sich in die feuchtigkeit des Lufts
vnd erhebt sich vber die erden als ein Himmelrecht viel
klein gleich einem Thau das ist der Geist des fünfften
Wesens so genennet wirt die Tinctur Permentum ter
oder das A vnnd ist die allerreinst materi des Stein
der Philosophi Nun durch die Sublimation entfert
der Aleher welcher sich aus seiner Kraft in von
Gott eingesetzten natürlet in massa terra des Erd
vnnd also bleibt die Erde Calcinirt im grunde des
alles seiner Feuerigen natur vnd eigenschafft vnd
das ist die recht Philosophica Sublimatio durch
welche die vollkommen weis vollbracht wirt Der
umb vergleicht man diss kunst der Weiber arbeit
das ist waschen das weis wird K hochen vnd Feur
Als genuegt sey.

BRITISH LIBRARY

Das Viert vnd Letzt das lich
gehaut ist das dises Wasser So von der Leben gesundert
ist widerumb mit der Leben vereinigt werde das eines
vnds ander geleberte soll anders der Stain volenndt
werden Wann warumb alles das in der natürlich
en dingen Zusamen gesetzt ist das
ist darumb das ein amicas Compositum sei. In
den Zusatzmehten pica. Artzeien ist alles das begriffen
darum die Philosophi die gantze Welt mit vnd del
chen vil Secreten erfullet haben.

BRITISH LIBRARY

Von der Feuchtigkeit des Feuers.

Mit dem der Hitz beraubt
ist So würdt kain bewegligkhait da sein. In der Ordnung
der wandelt sich der Natur in den Sonn das ist sowill
das Geistlich ist leiblich vnnd das Feuchtig Gleiblich
gemacht der Sonn vnnd Mon sein da krafft thuncen.
Von Hilge zwaien Planeten redt Senec alls. Ich bin
ain Hitze vnd Trockung Sonn vnnd der Lufft
kalt vnnd feucht vnnd so wir aufsteigen wider in di
Ordnung der Elemen So wirt vns entgegen ain
Prinnds Liecht das ist durch Lere vnd maisterschafft
der Alten wirt erpfangen die Entzundung der Feuch-
tigkait vnnd Sonn vnnd Mon werden Durchleuchtig.

Item der Scala Philosophorum steet alls von Feuer

Die Hitz der das Fewer des gemainen Wesens ist mit einer
anigen Form darzu sprechen etlich das die Hitz des
Elien Regimentes soll sein als die Wirm einer Frucht
tuden Bewmen etlich sprechen als die Natürlich in der
Paarung der Thier vnnd Fartung des Leibs Etlich sagē
als der Hitz der Sonnen so sie im Widr ist. Wiewoll der
Stain durch sein wirckhtung wolbracht wirdt nichts es
minder verandert sich die schwerlichait des Fewers Dri
faltig. Die erst schwerlichait sol sein Rund vnd maßig
die soll weren bis die Materi erschwaicht auch werer
bis sie in die Weiß verkert ist vnnd die Hitz wirdt ver
gleicht der Sonnenhitz so sie im Widr ist vnnd ausech
st belein im Stier. So die Weiß erscheinet sol aufmerck
werden das Fewer bis auf die Volkomen austrukhung
oder erscherung des Stains vnnd die Hitz wirdt zue
gleichet der Sonnenhitz so sie ist im Stier vnd anhebet
brinnen im Zwilling. Vnnd so nun der Stain getruk
net vnnd gescheret ist so wirdet das Fewer widerum in
geferbt bis es volkomen Rot vnnd mit Kunstli
chem Laid vom Fewer bekleidet ist vnd diese Hitz wir
det vergleichet der Sonnenhitz So sie im Leo das ist in

Zu Hechsten Wurdigkhait Ires Hauß Basel nam
genumen, geendert von der Regierung des Reichs.

Hei die Farbeffen vnnder allen Als Haubtfarben vnd
sein die Schwartz Weiß vnnd Rot Zwischen denen
schreiben manicherlai Farben Ein gelbliche Farb vnnd
nach der Weiß aber nach der Risten Rot Die meldet Ri
aldus nit aus der vrsach das sie kain volkomene Farb
ist. Wie Liliator sagt vnnd Isidel in der Materi kainn
solannng das man sie sechen mag Aber die ander gelb
liche Farb die sich erzaigt nach der volkhomen Weiß vñ
vor der Risten Rote die erzaigt sich ain Zeitlang in der
Materi. Vnnd darumb haltens etliche Phi. nachfur
ain Haubtfarb geachtet. Das will Ri aldus wie
obengemelt sie weet aber nit so lang als die Schwartz
Weiß oder Rote welche in der Materi stetn vier vier
tag die Schwartz vnd Rote thomas Swica allezeit wol
khomen kum anderm all Aber die erst volkhomen
Farb ist die Schwartz die sich erzaigt in der allerr Ein
desten Hin Darum redt Liliator alls die warchnus
chung soll in der Leuten wenn geschechen bis die
Schwartz erzaigt Vnnd darumb spricht Lucas

der Phas in der Tuchy Hercket sich wz starckem Fe
er Darum so d' Jm anfangung ain vberigas Fewr macht
so wirdets wz der Zeit Kot vnnd das ist nach nit nach
Darum Warumb Jm Anfanng seiner Regierung solt
Thalten die Schwarck darnach die Weiß vnnd zuletz
Rot die Kot.

Althaus der Phas in der Tuchy sagt also Nach
dem Sonnwenden bis der sie weis geschickt Leich ab im
Fleisch vnnd schaidt die Weiß von der Schwarcz dann die
Weiß ist ain Fachen vnnd nachmet sich der Virion sicht
darauf das sie durchs Fewr der Calcionierung ausgo
gangen werd von der Schwarzen darum sie schaiden sich
also durch mergung der Fäul die vberflussigen tail vñ
bleibt ein grobe Erde vnnder der Materi des Stains wie
ain Schwarzke Kalle erden die sich mit nit vermischen
mit der Rainen vnnd Subtillen Materi des Stains.
Vnnd das ist das Wort der Phas: So sie sprechen das die
Rote der Weiß soll ausgetzogen werden darum es ist nichts

oberstuchtiges in Es schadet sie auch nichts ab Sonder
alls wirts volkhomen Kot vnnd darumb schatten sie das
Jethum mit steckhorn Veter vnnd das Bezeuget Pita
goras Sprechent Es sie die Farben Je nach verwandern
So Je Je mehr solt stechen das Veter denn es ist suchtig
nes Jesuchtigen we dem Veter Item die Materi ist sip
von der weissen Farb vnnd die Hars fliehen nit weis
Auf das spricht Lucas Phies So vnnser Mangancha
ist weis gemacht lait die Hars von jr nit weichen So
nit sei geacht von den Farben der Haimblichen Phy: od
volat disen Beschlus darauf.

Item der Vatter der Phy spricht das man die weiss
Mangancha Fest vnagemelt mit vnnage aufmachen bis
alle die Farben volend sein Welche ist ein wasser das sich
tailt in vier sunderne wasser Jr einblich ain Je swarz
vnd drei Je ainem Welcher der ain Drittail Je der
Hitz gehert Aber zwen drittail Je der Feuchtigkait
Jnse wasser sein gewicht der Perlen Auch ist bewis
en das der Weinstok der ain Saft ist der Perlen wirt

Im Kunstbuchstabieren Abr: sein Wein wirt im dritten
ende aufgemacht nach rechter Proportion. Wann in der
Rechnung vermindert es sich vnnd in der Verzeichnung mehret es sich. Inn dem allen ist begriffen Aufsatz vnnd
End. Darumb sagen die Phy: das es vollkommen werd
in Sieben tagen. Die Andern in vier tagen sich zu der
zwelffen sich zu Viermalen sich in sechen tagen. sich
sich in Viertzig tagen sich in einem Jar. Tyrolis vnd
Alphidius In den Neuzeiten des Jars. Als Lenntz Sommer. Herbst vnnd Winter. Item in einem tag in einer
Wochen vnd in einem Monat. Aber Geber vnd Plato.
die Phy: Sprechen in dreien Jaren. Welches alles mit ein
ander nichts anders ist dann ein ding in einem ding.
Dann sein schmelzlichkait die materialeria ist. Also auch
Materialtragen sie die zeit gewicht vnnd Kamen. Des
sich ein yetlicher künstler alles erfaren muss. Der
es mag nichts schaffen.

Von Aigenschaften der gantzen Artzney in gemain und des Stains.

Der Sechst Tractat.

Die Calcinierung Wirt im Anfang dits Werchs gesetzt Als der Natur in ain Geschlecht vnnd ist dreierlai Weis die hye gehören an das Lecten vñ die Dritte dem Geist die erst ist ain bereittung der Kalte Feuchtigkait die das Holz verbirt daß nit verbrund vñ ist ain anfang vnnders Werchs. Die Kunder ist

ainer Laugken Feuchtigkait die das Holtz tuet verwonnen
Die dritte art ist ain sicherung oder Incineration der tzu
klem zaden vnnd gibt ain wachstu in Hitz vnd Subtilekg
chtigkait Es ist auch weniig vnd gibt kain Flammen vnnd
gibt ain clarn secrets als glas Solcher massen gebiet
die Phis Die Calcinierung tzumachen vnnd das wird
volbracht mit dem aqua Fortis oder aceto acerimo
Desgleichen Feuchtigkait ist in den Metallen Dann sie
ist ain anfanung der Schmeltzung das bewist Herines da
er spricht Das wasser ist ain anfanung alle wasser die
Derhalben die Calcinierung der Phis ain anfanung
der tzerlechlichen Feuchtigkait vnnd ain anbringung ain
zerstorung Feuerigen Feuchtigkait darvon die wesentli
chait vnnd das Leben entstet Derohalben haists ain
schmeltzung oder Incensatis vnnd dise schmeltzung ge
schichet mit dem Wasser der Phis Welches ist eigent
lich die Sublimatio oder Phis Salutis denn durch sie
wirt die Hertig Trockenhait verandert in ain watchen
die trucken ist Vnnd also ist ausgelaren die Quinta es
sentia vnnd absonderung der Element Vnnd das

geschucht darumb das dieselb so durch das fewer gedert
vnnd beraubet gedruckert sein Subtil werden. Durch den
Geist der da ist ein resolucient wasser vnd feuchtet den
gedörreten Corper vnnd entlibet die Erstorbend ermachen
de. Bis zu ein subtyle resolutzung vnnd das ist die
dritt seltzamhait der Element. Derhalb haists die
Sublimatio so die grob Lidigkait dem der Subtill ge
macht vnnd in ain feuchtigkait des Wassers vnd di
selbe diss Wassers in die wirm des Lufftes vnnd die feuch
tigkait des Lufftes in die hitz des Fewers gekert. Vnd das
ist ein werkerung der Element vnnd die andre Zonen
Quinta Essentia vnnden Elementischen Corpus Vñ
dise quinta essentia ist ain wesenliche feuchtig
kait aines yeden Dingen die da vnderlich Fing
ert. Es ist auch die recht Vivification Darum Gebr
echt es wirdet mit troy Es werde dann erfeuchtet vnnd
werde ain schöne durchscheinende Substantz dann
da entsteet der Seltzam Philosophorum aber der asch
der aus aschen gebrant ist on das ist die gantz Ma
isterschafft vnd Kunst Dann es ist ain Metallins

Wasser das sich exaeuisst in den Corper vnd machet in
Lebendig vnd ist ein Kuor der Kysten vnd Weissen tinc
tur vnd ein tötender geist. Es gelechicht auch in di
ser Arbait die recht ablutio der Schwarcz vnd des gestäk
vnd durkac kat vnnd widerumb Lebendig gemacht. So
darein gebracht wirt ein zaime vorbestendiche Fix vnd
Metalische feuchtigkait darvon es die tinkturend gnuk
hat. Damit wirdet auch volbracht der Phy Patriarc
tis der fewlung darvon in diesem Puechel ein anfanung
gemacht ist. So das offenbar als es vorgeschrift beschlos vnd
das verborgen herfürgebracht ist. Darvon redt Turba die
fewlung ist die Fäst vnnd feuchtigkait an sich die allergnäste
Gaimlichait sie ist auch die recht ablündrung der Flamet
das ist durchell wekken. Darvon redt Turba weiter die Flamet
das feuchtikait nach trachten vnnd das flüchtigist nach
sich vnnd spricht weiter so es gelles da volnan beistellen
ist so ists mit vleis begait. Vnnd das ist der Phy. darumb
unga vnnd darumb spricht Senior es soll die Falcionir
unga nichts es werde dann ein Fulung daraus es ist auch
die kochung darvon alle Phi. sedern Sonderlich Albertus

Magnus alle Gewechent vnder allen kreutten ist keine
hie der Natur als gar nachvolgt als die Melonie vnnd
das von wegen der kochung vnnd Formierung. Dann sie
wirt gekocht in Segrisen vnd Kolen. Metallischen wasser
sein die allermistesten haben von der Form vnnd wenig
von der Materj. Es ist auch der Phi: assatio oder brattig
Dann die zaehselig feuchtigkait wirdt mit einem lind
en feuer verzert. vnnd allermaist ist sich zuvrachten. Als
der Geist der den Corper austrucknet vnnd vom Corper ge
trabet wirdt dem Corper nit gutlich oder es wirt nit wol
komen sein. Es ist auch der Phi: Distillation oder Mari
ficierung welches nicht anders ist dann ein zaemung
chung eines dings mit seiner wesentlichen feuchtig
kait vnnd mit der Sanctification beschliessen die Phi:
Das Animus wegth [illegible] Datum redet Hermes sein
Nachtmaister ist die Erden. Das ist sovill sein exaltirt
gantz sols verandert ist in ein beständige Erden. Vnnd
so noch vnzelich vill wirckung als auch Hermachael
ger der aus machen werden. So ists doch nicht anders
dann daß aufs aller Natuerlichist volbracht werde den

dicktuch Welcher Natur in der Wachait vnd nit in gleich
nus als ander hault nachvolgen. Das bewert Senior, so
er spricht. Er lehr mit der dise kunst an die natur wölbringe
nata. Da sag ich mit solcher Natur welche von Himel
herab der natur eingeben ist.

Von des ganzen Werk
Hilarischen Wirkung auch wie die Philosophi sonst Figuren und Gleichnus in dieser kunst der bereitung des Steins einfuren

Ex Sibent Tractat.

Es ist ain gemaines Sprichwort alle Philosophi, welcher des Lehrnd ist Silber der ist wars der ist Maister in dieser kunst. Es ist aber mit an:

grossem vleis achtung schulden, statt d. Quecksilber dan
sie beschreibens gar: Philechia Senior spricht also. Sul
er feuer ist ain wasser. So du ain ey feuer, ain feuer
kanst nehen, vnd einem Mercurio einen Mercurium
so kanst du sein geniessen. Damit will er das Quecksilbe
hatten ain wasser vnd ein feuer, vnd das feuer mus
mit feuer gemacht werden. Item er spricht die seel
wirt gemachet durch die verbrennung vnd so nichts
mer da von der Seel bleibet so hastu den Leuen schon ge
waschen. Da ist es ein Seel vnnd ein Corper. Item er
wirdt genennt Quinta essentia oder ein Geist, agua
Permanens oder mentstruum. Die Farbe geht also Neuert
des Quecksilber vnd Sulphuris in dem Corper. Manna
nesia oder ein Schwebel der nit vr verbrend vnd bestendes
in dem allerfeinsten Essig. Vnnd in dem Essig wirt
es weder Schwarz noch weis oder Rotlach, vnd alles wirt
es ein gemacht Quecksilber, vnnd ist von weisse farb ehe
das Feuer darzu kombt so wirdts Rot. Darum redet
Die Farbe also Leuents uns gold so wirdt das arm El

wo: das ist sein Tinctur: vnnd ist ein lebendes Wasser, aus
gedacten wo vill Tinctura stirbt das Leben vnnd die Seel
allen denen es eingebracht wirdet. Derowegen spricht Ey-
ba Das Sole Terminus das ist ein Kotschlich die alles leste ist
Darnach kombt ein Schwartzliche Farwigkeit vnd dises ist
das rechte Quecksilber: dasselbige nemen vnd
ist ein Mannhafftige Tinctur: aus dem ist genugsam zu
nehmen das die Phi: mit allaine den anfang Sol: haben
de: auch das Mittel vnd vollkommen Fuß dem Quecksilb:
zugeschrieben haben.

Item die Philosophi Patres vnd alle Doctores Schuld
schuldig gebabt zu seinem Saal Welchen die Philosophi
Solum nennen dieselbig Materi ist es ein Mine: Kalch vnd
Gura als Steinbocks ist vnnd die wirdet die denselben
Ewiglich verkhonen, aus rechten Principien vnd Sol
natur gebracht seine Theill solt du theilen, Vnnd besonder
das nach der theilung vberbleibt vnd so die Erde Corrupt
worden ist vnd vil Farben an sich nimbt. Nemmet sie den Geis

Nam Lexam Sapientie a Flamberum. Von dem reden die
phi: derselbig sprechen vnd pleiben darauf tag vnd nacht
nach der tal vnnd tailung der tail vnd reden den dingen
vil namen sprechent Sublimis. Rectoris. siue. bis auf
den grund bleibt. Item Fuccie vnnd Tubybie: bis es
sterckt Item Wasch ab vnd machs schen bis Geist wirt
Item macht es hab vnnd wider schendet Item heils vnd
zerbrechs bis das vrbrach Offenbar vnnd das Offenbar
vrbrach wirt Item sonder ab die Element vnnd
kreus sie wider zesamen Item zerreibs bis das leiblich
Geistlich wirt vnnd hienwider vnnd Item zeuch ab die el
vom Feuer Item Rectificir die Feuer vnnd Geist die
den Steins nach Weis der Texpter vnnd stein pfleger
nach hart den Satarnum vnnd nach warich den Mar
tem nach Jupiterisch die Lenna vnd Solaire alle Feuer
in dem Brüder des dr alten Feuren die volkomenhait sibt
Sie lernen auch vill Fadens vber den Schwarzen Schwebel
bes er Rot wirdet Dann haissen sie den Pfellican bis
zun Brüder Verschleberinne: Dann wirt gleich dem Feig.

das doch Hochgelerchet vnnd geneynet wurdt. Jac Pigmines
den Demenenten sie das Wasser so abwedauen wurdt. wo die
Fenchtbarkeyen Kelch vnnd bringens in ein Roten Gulden
Samt vnd in ein Dichtes durchtringes Wasser das sol man
Cantalum Allsamt nemen sechs Dinckturam Saxcentie
vnnd ein Lenge den Lauben ein Herl vnnd ein Geist der die
Geist gewendeten wyderheimb bringet. Item Solches. Ne
hemm Gumi arecam Lewens Alsdreiam. aurum fingu
late aurum auatens Item ag Saxcentra Terram arae
tam. Terram albam acetem Sapientie Sondelecke
so es ein grosse Weiß hat Dacon stert in der Turcken also
Er solt wissen. Wo Er wo solt nit wehren Weis machet. so
machet Er auch nit Rot machen dann die dingk sein
a Natur das Weiß wurdt sein von Roten Schwanen vñ
Kranen wassern das Kristallin wirt sich erdarben von
dem Citrin Roten. Darumb spricht Senior. Es ist
ein Wunderlich dinck so du es wirckest vber die anndern
drey wenngelten so hilffts dem Weissen vber das Citrin
vnnd das Rot machts weis wie Silberlach. Darnach hil
fets dem Roten vbers Citrin vnnd machets Weisbrab

Hres. Geist vnnd Rot vnnd machts Citrin Goldfarb.
Darnach. Silbris auch dem. Roten whres Citrin vnd mah
ets das Weißfarb wirt. ¶ Von den dingen red. Morienus
Erschaut das wolkomen Citrin vnd das wandert in seine
Citrinitet vnnd das wolkomen Rot vnnd das wandert
in seiner Röte vnd farbet das wolkomen Schwarz in lein
er Schwarzhait.

Plenus ist Natürlich das Golt der Phi: Ein sunders dā
nemmen golt der Selber: Gemel die Phi: gleichens etlich
er Zuetel halb dem genannten gelt vnnd Silber derhalb auch
mit allen Metallen. Senior spricht Ich bin ein hert vñ
Dräthen Eisen vnd ist kain ding das mir gleicht dan Ich
bin ein Lucidarius dem Geschlechte der Phi: Turba spricht.
Kupfer vnd Plen wegen ein köstliche Stain. Das Blei
so die Philosophi zů plei nennen. ist ein anfang des
ganzen Werks. an dasselb wirt nichts gemacht vnd wā
ed alls davon. aus Rotem Blei mach Eisen der Lacam
vom Weissen Blei mach ein Weisse Tinctūr oder din aus
din mach Thinctā. aus Tinctā mach Bleiweis aus Blei

weis mach Minium von Minionach ein Tinctur, so
hast du die Gelbart angelangen. Brengt dz Phi wir
chet. Es ist dem golt nicht als nachent als Plei. Dann in
ime ist das leben vnd aller haimlichkeit haimliche. Das
ist aber nit von gemachtem Plei. Item dz Klarhait we
delweegen das die stainbet eben zu den funken gewinnet. Als
Morienus sagt wirt auch vil gleicht dem Zelenico Aari
viamento vnnd Lucia. Item etlichen vil dingen die gar
nit Mineralisch sein als den Sie. Tomolegionen dem
Theriac dem Bdellio dem Mirrh vnd dergleichen vberflus
sigen dingen. Sunder Mineralischen dingen dem Sale
Alcali Vitriol vnd den anndern von verlay gitigkeit
willen. Vor allen dingen gewarnet vns Alphidius zu
Sprichet Liebe Son. Hüet dich vor den Geisten Lorgyri
vnnd Stainen die Bdellium als oben erzelt. Denn in ime
ist kain Mera auch wirstu drin Sulfur vnd gnischlag der
Metallen nit finden. Darumb dz erstlich merck sich nit sunder wirdt
du nicht aber dz Phi Sale das du ein Tinctur ist wie ander
Sall alcali zu sublimieren ist von den Lorern also wirdt auch
zu sublimieren dis von den Lorern der Metall. Darzu redt

Genio: alß Ertlich wurts ein Aich Darnach ein Salz vnd
Darnach vilfeltigs arbait wirdets zu letst ein Magnesia Philo
sophorum. Aber vor allen ist Sallarmoniacum das best vnd
Edleste das best ist Arcanum. Ein Secret von den Siben gelo
ten alß secretum Alminadij das ist Sallarmoniacum sol du
allain niemant Dann dasselb solsairt die Lörer vnd macht
sie weich vnnd Geistlich. Das will auch die Farba mit dil
en Worten Er lert wissen das sich der Lörer nit Tinairt Es sei
dan das der Geist welcher in seinem bauch verborgen liat aus
gelaten werde So wierts ein Gallet vnnd ein Lörer welch
er geistliche Natur ist Darumb das sich das dick Irdische
ding nit Tinairt Aber das gegecht ist von Himel Natur vnd
Erdet aber der geist der Wasserigen Natur ist Tingirt den
in ein Flecht vnd darumb das aus im gelaten wirt ist ain
Geiste vnnd Rote Tinctur vollkomen Verbrudert ein durch
gend Tinctur die sich vnder alle Metall vermischen tut
Die vollkomenhait der andern Meistelschafft harnach an
disem nachgen Fingern das man den Schwebel aus Reich
von den vollkomen Lörern die haben den Fixen Martem
Wan der Schwebel ist Ir Edleste vnnd Subtilste tail Ein

Cristalin Salz Sich vnd schmacthafft vnder ein Wertenliche
feuchtigkeit welche lossie stacnd am Tag im Sewe so wer sie
alhra nie ain Sesammen Stain vnd darumb ein clainer teil
eheett ein grossen haufft des gemainen Quecksilbers in ein wa-
hafft gold Darumben die feuchtigkeit oder das wasser das
man ausdeucht den Metallischen Sorten das wirt genent
die Sel des Steins oder Mercurius aber seine ecfft werden se
ve nent der aeist so es ein Schwebliche natur enarecfftet vnd
die dritten Feden ist der leib oder das Sorpus die Quinta e
sentia vnd die entlich Tinctur vnnd diss drey ist ain ainig
es ding ainer ainigen Wurtl allain vnderschnedlicher
Wurchung vnd namen der ding sein vngelich vil vnnd de
et alles wer ain ding vnd ein wie ain Peten Enemander ur
alich also wann eins entboert so secht ain andres an

Wdisem Selten staill ist Sinecer

intzkhen die Sinacent vnnd Liefft dis ser Edlat Finclus die
ein Pharn der steeth ist wider sie feind Bedilt Sewissen
das die alten Weisen vier Hauptsinacent in der höchsten
kunst erfunden haben. Dem Fixen machet sie den Men
schen gesund von mancherlay krankhait. Dem anndern
macht sie volkomen die Metallischen Sinacent. Dem dri
ten verwandelt sie alle vnedlestain Dem Fölg Stain. Dem
Vierten macht sie schmeidig ein Fedliches Glas Dem
Selten staden die Phi: So man in eintrunckt zu einem Me
nschen krannk were der Wasser so machts den selben gesund Paralitticum Wasser sicht den Fistlas Gelbsucht
Hertsiteen Darmsicht Lieber Hallendsicht den Grynen
vnd vill annder Passiones Sewerms Dises Selb Hailt auch
sechswendig krannkhaiten so man sie dreyer Sallet den vn
gesunden Magen die schedlichen Fäul: winckts hinweg
vnnd alle melancolia vnnd schwere nachtsaall vnnd
den Schwachen wendet auch alle Krannkhait der Lung
en. es Confortirt das Hertz bringt das gehör macht gutt
Gesicht bringt wider die erlembden glider hailt auch die Lew

stomata. Vnnd in der summa man mendt ein ider bringts eine Salben oder Puluer. Senior spricht sie machet den Menschen frölich auch sein angesichtes vnd schellt ein sein Leib gantz starck frisch vnnd gesund vor Vinuendis vnnd auswendigen gebrechen oder schaden die bösen. Dann es ist ain Essenci oder all andere Essenci. Hewcratis Galen Sanctantum Alexander Auicenne vnd aller der andern gelerten an der Essenci. Man solt auch diss Essenci alles vermischen vnder ander Essenci oder wasser die der kaufleut entgangen konnen. Von der andern Tugent stet geschriben das sie alle vnuolkomene Metall verandre vnd das ist offenbar. Dann ein Jedes das Selber ist machts Golden. Zu der sach Substantz gesicht vnd bestand. Item an dem schlag schmeidigung. wasch vnd hertte. Von dritten stet geschriben das diss Medcin alle stain zu edlichen stainen macht. Salvis Jacinasti. Berk vnd Kol Granatin. Schmaragaten Crisoleten vnd Saphir. Item aus Cristal ein Carbunkel. Robin. Thomalion die gar vill besser vnd Edlerstainer sein dann die natürlichen. Sie tuet alle Edle vnnd vnedle stain schmeidigen vnd wasch machen. Item

Finden. So man dise Medicin tuet vnder ein schmeltzes
Glas so leidet es sich schmiden vnd in alle farb weh-
den. Das oberma[n]g man ein jeden thuetan kunstlich durch Exam-
inus erfaren &c.

Beschluss Red.

Die Allerdurchleuchtigste kunst vnd Tro-
sterin der Armen die hl. Alchimia vber all Natur
liche kunst. So die Menschen sie auch Feder halten mo-
gen ist zu achten ein gaab von Gott. Dann sie ist ein

allermaist in natürlichen sprüchen vnnd täglichen
vnbedachtsamkeit der alten weisen gebrauchen.
Dann es spricht Seneca de Ira: Es wirdet nit verstanden
ein Mensch die kunst so er darnach nachmalen
ein Polan nennet vnd sie erdacht sein name der sach
zu der erkanntnus dieser kunst. Derhalben der Mensch
will thun der ursach die weisheit der alten. Weiter diese
Recht vnnd gert zu behendigkeit willeclar gleichnussen vn
derscheidung vnnd handlungkeit der sprüch. Dardurch
sie handlung verbotten worden vnnd vnbedachtsamkeit
rationis agere inconsiderate sit. Denn nach dyaconthon
ist nit ein subtiller sinn vnd denen allain so in diesem
dingen weisstand haben ist es gantz leicht vnnd natür
lich. Denen aber so der dinge nit weisstand haben als auch
Seneca spricht ist nichts verächtlichers denn die kunst.
Wiewol in der Natur ist nicht köstlichers denn die kunst
hat. Ist alls reich als natur mit ihrer verborgen
heimlichkeit hat darumb ist keine schlecht vnnd nicht wem
wiederstrebt vnnd wenne es will ein abgang des steins. Also
ist es brachen wirdiglicha zuches Gold. Sie ist auch nütz

bosse: denn alle Thatsungenschaften Golds vnd Silbers.
vnnd sye frucht jenn besse: denn alle: Welt gutes: Dann
warumb durchsie wurdt volbracht das du hierdest lanalich
vnnd gesundheit dann dye Jrnatie frucht ist das warhafft
Aurum vnder alle: Irrthiacht Gallenn vnd die aller:
bestlichist gab gottes So die alten Weisen in der Natur
mit kunst gesuchet haben ꝛc

MVSEVM
BRITAN
NICVM

BRITISH LIBRARY

48 folio 2 Jan Sept 1783

BRITISH LIBRARY

BRITISH LIBRARY